

Wien den 8^{ten} Juli 1863

Hochw. d. Exzellenz Herrn Hofrath



Ich bin Ihnen die Güte, welche Sie mir
 in Ihrem Schreiben über die Mittheilung des
 Herrn von Allen so sehr anerkennen zu sehen
 und ich bin Ihnen zu danken. Denn ich weiß
 gleich zur Sache zu kommen. Ihnen über
 die Durchsicht meiner in dem letzten Heft
 über dieses widerrathliche Vergehen
 überzugehen, so wie es in dem Heft
 steht, das mich zurückführt, das von
 Allen durch die Herrschaft von Allen
 für die Suspension des Indemnes ge-
 boten ist; dann auch jener, daß es die
 Kabinetskanzlei nicht zinnen, mit jenen
 Dingen, die sich wegen der Dingen, wo es
 nicht beseitigen können, die es
 lassen würden; dann die anderen

Daun, Herr Hofrath, ist mit unerschütterlicher
Gegen in die Herzen aller Gebildeten
eingedrungen und dem Aufbruch zu
dem Gipfel hin allezeit. Jetzt
aber, da wir über Ihre hochverdienten
Grußworte beifolgende Dankbriefe zu
lesen; kommt es dem Herzen eines
Herzogs nicht widerstehen und erlaubt
sich an den vielen Gütern der Ver:
ehrung und Verdienste, die Ihnen zu:
forn gewiß von allen Seiten zugekommen
haben beifolgende Worte anzuschreiben.
Ich hoffe zum Besonderen, daß Ihre Grußworte
auch in der allseitigen Furchung werden
die Lehren jener unerschütterlichen
gütlich wahrfinden werden.
Darin Dankagung offenbaren für die mir
so schnell und unerschütterlich zu
dem Lande von Wien aus d. d. Dinstag in
Duffin nach in Wien durch meinen Landesherrn
Victor Ihren überbracht worden sind, ist

bin mir das sehr so sehr, daß ich zu
unerschütterlich; weil mir jener noch
durch meine Landesherrn keine weitere
Kempfer einbringen. In Wien
dieser Dienst auch hier und
als die Gefeßten eines Herzogs
Königs zu geben und Ihnen zu
geben, was so vielen Entschuldigungen
finden, aber nicht weniger
weil nicht jedem das Recht zu
werden, Ihnen früher im Leben
zu dürfen.
Grußworte der Herr Hofrath, die
unerschütterliche Verdienste
durch meine Verdienste
leben

Ihre



Ernst Wickenhauser